

STADT WASSENBERG 'BESTEHENDES IN WERT ZU SETZEN UND NEUES ZU ENTDECKEN'

Willkommen in Wassenberg!

Unsere Stadt, die zum Naturpark Schwalm-Nette gehört und unmittelbar an den niederländischen Nationalpark „De Meinweg“ grenzt, ist schon seit langem in der Region bekannt für ihren Waldreichtum und stadtprägendes Garten- und Parkensembles, welche in den letzten vier Jahren neu in Wert gesetzt wurde. Unser Entwicklungsziel für die nächsten Jahre ist eindeutig darauf ausgerichtet, das Wohnumfeld für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt noch zu verbessern und Naherholungsmöglichkeiten und Tourismus weiter zu entwickeln und auszubauen. Richtig kennenlernen können Sie unsere Stadt und seine Gartenparksanlagen jedoch nur bei einem Besuch und ich würde mich freuen, Sie auch einmal persönlich in unserer schönen Stadt begrüßen zu dürfen.

Wir freuen uns auf Sie!

Manfred Winkens
Bürgermeister

November 2011

Wassenberg - mitten in Europa

Die Stadt Wassenberg liegt im Westen der Bundesrepublik Deutschland an der Grenze zu den Niederlanden im Städtedreieck Aachen, Roermond (NL) und Mönchengladbach. Während der kommunalen Neugliederung entstand die Stadt Wassenberg 1972 aus den ehemals selbständigen Gemeinden Wassenberg, Birgelen, Myhl, Orsbeck, Effeld und Ophoven. Dennoch haben die heutigen Ortsteile ihre Identität gewahrt, was in ihrer kontinuierlichen Entwicklung und einer beispielhaften Vereinsvielfalt zu erkennen ist.

Zwischen Wald und Fluss

Das offene Flusstal der Rur und die bewaldeten Hänge des Wassenberger Horstes prägen die reizvolle Landschaft des Stadtgebietes. Nadel-, Laub- und ausgedehnte Bruchwälder gehen in die offenen, landwirtschaftlich genutzten Flächen über. Mehr als 35 % des Stadtgebietes sind mit Wald bewachsen. Entlang des Flusses und seiner Altarme befinden sich ausgedehnte Grünlandflächen mit einzelnen Gehölzen.

Wegen seiner landschaftlichen Vielfalt gehört das Stadtgebiet Wassenberg zum Naturpark Schwalm-Nette. Es grenzt ferner an den niederländischen Nationalpark „De Meinweg“. Ein markanter Blickpunkt ist die historische Burganlage mit dem Bergfried und die ausgeprägte Garten- und Parkensemble in Wassenberg. Auch in den anderen Ortsteilen dokumentiert sich die reichhaltige Geschichte der Stadt in Schlössern, uralten Kirchen und vielen historischen Anlagen.

Wandern und Radwandern

Die landschaftlichen Reize in Verbindung mit dem Ambiente der historischen Gebäude sind Grundlagen eines sich immer weiter entwickelnden Fremdenverkehrs. Auch Veranstaltungen mit überregionalem Ruf locken viele Besucher von weit her. Durch die Wälder des Wassenberger Horstes, der Myhler Schweiz, des Judenbruchs und der Rurebene führen ausgeschilderte Radwanderrouen, die gerne von Radlern, Wanderern und Reitern genutzt werden. Einige überregionale Wanderwege queren das Stadtgebiet.

Wohnen und Arbeiten

Die Ansiedlung von nicht störenden Industrie- und Gewerbebetrieben zur wohnortnahen Versorgung mit Arbeitsplätzen ist ein vorrangiges städtisches Entwicklungsziel. Diese Aufgabenstellung dient auch der Bewältigung des erheblichen Strukturwandels, dem die Stadt Wassenberg seit den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts ausgesetzt ist. Dieser Wandel begann mit der großen Textilkrise und der damit verbundenen Aufgabe zahlreicher Seidenwebereien in Wassenberg und setzte sich in den neunziger Jahren fort mit der Schließung des militärischen Flugplatzes im Nachbarort Wildenrath und der Beendigung des Steinkohleabbaus in Hückelhoven. Begleitet wurde der Einwohnerzuwachs vom Ausbau der kommunalen Infrastruktur wie z. B. der Erweiterung der Kindergärten und der Grundschulen sowie der Entstehung der Gesamtschule im Jahr 1990.

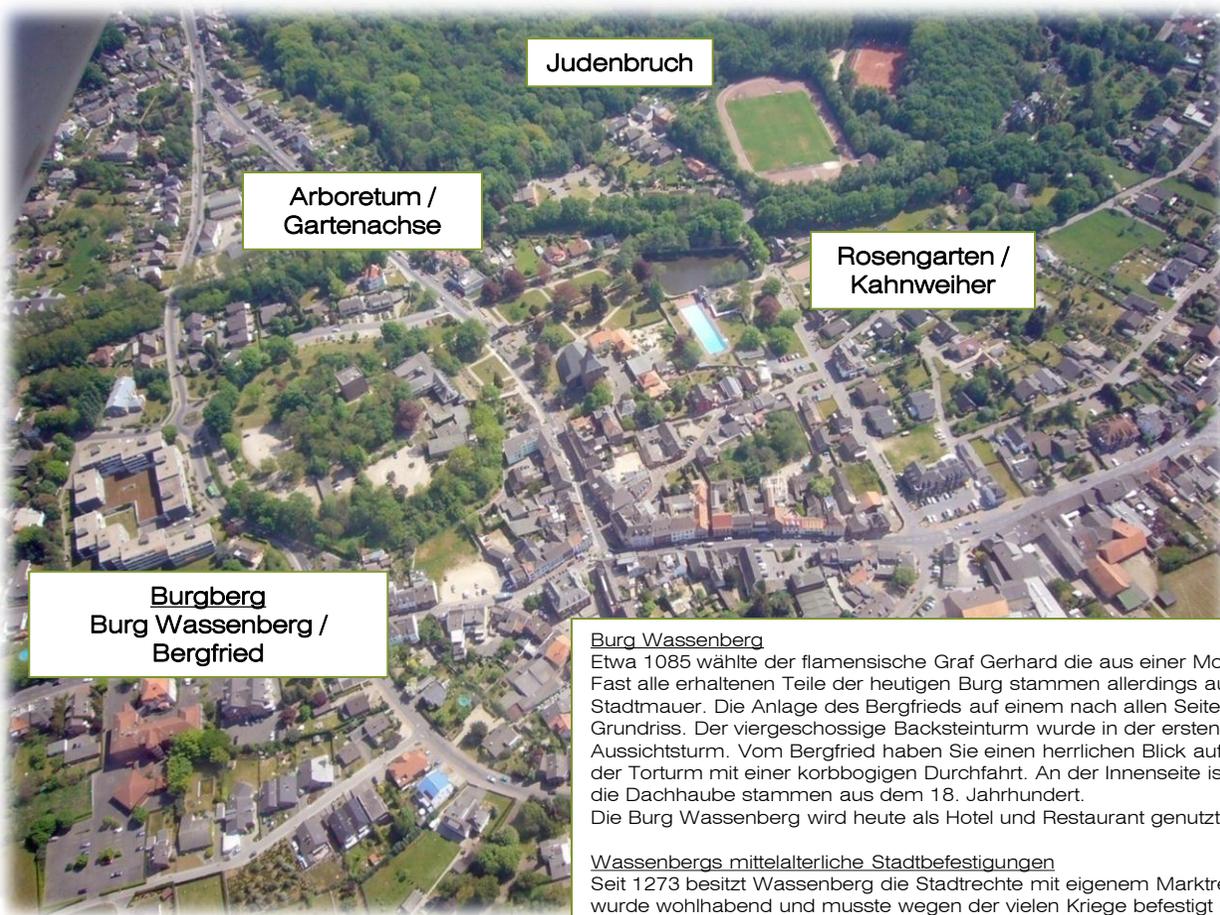
Ein Ort für alle Generationen

Mehrere Seniorenwohnanlagen, die in das Stadtgebiet integriert sind, entsprechen dem Wunsch vieler Bürger, auch in fortgeschrittenem Alter in Wassenberg gut versorgt leben zu können. Die Begegnungsstätte für Seniorinnen und Senioren an der Pontorsonallee mit ca. 12.000 Besucherinnen und Besuchern im Jahr ist ein weiteres Angebot an diese Altersgruppe.

Fakten: Bevölkerung/Fläche

Fläche: 42,41 km² Einwohner: 17.133 (Stand 30. April 2009)

- 107,0 ha Grünanlagen = 2,5 % der Gesamtstadtfläche
- 1.813,0 ha LN-Flächen = 42,7 % der Gesamtstadtfläche
- 1.383,0 ha Waldflächen = 32,6 % der Gesamtstadtfläche
- 93,0 ha Wasserflächen = 2,5 % der Gesamtstadtfläche
- 84,5 ha Siedlungs- u. Verkehrsflächen = 20 % der Gesamtstadtfläche
- ca. 119 ha Naturschutzgebiet
- ca. 2.382 ha Landschaftsschutzgebiet



Burg Wassenberg

Etwa 1085 wählte der flamensische Graf Gerhard die aus einer Motte entstandene Burg zum Dynastensitz. Fast alle erhaltenen Teile der heutigen Burg stammen allerdings aus dem Jahr 1420. Die Burg befindet sich innerhalb der alten Stadtmauer. Die Anlage des Bergfrieds auf einem nach allen Seiten steil abfallenden Hügel hat einen annähernd quadratischen Grundriss. Der viergeschossige Backsteinturm wurde in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts erbaut und dient heute als Aussichtsturm. Vom Bergfried haben Sie einen herrlichen Blick auf das Rurtal. Auf der südwestlichen Seite des Hügels befindet sich der Torturm mit einer korbogigen Durchfahrt. An der Innenseite ist noch ein gotischer Spitzbogen erhalten. Das Obergeschoss und die Dachhaube stammen aus dem 18. Jahrhundert. Die Burg Wassenberg wird heute als Hotel und Restaurant genutzt.

Wassenbergs mittelalterliche Stadtbefestigungen

Seit 1273 besitzt Wassenberg die Stadtrechte mit eigenem Marktrecht, eigener Gerichtsbarkeit und eigenem Münzrecht. Die Stadt wurde wohlhabend und musste wegen der vielen Kriege befestigt werden. Rund um den Kern der heutigen Unterstadt zog sich eine Mauer mit Wehrtürmen. Erhalten aus jener Zeit sind neben Resten der Mauer ein Stadttor am Rosstorplatz, ein Wehrturm an der Kirchstraße, der Eckturm am Gondelweiher und der Verlorenturm am früheren Freibad.

Wassenbergs Gartenpark

Entlang dieser kulturhistorischen Bodendenkmäler entwickelte sich Wassenbergs Gartenpark vom Bergfried, Küstersgarten, Gartenterrasse bis zum Gondelweiher und darüberhinaus bis zum Judenbruch. Bereits zur Kaiserzeit trug Wassenberg die Bezeichnung Luftkurort.

Vom Landschaftspark des Burgbergs über die architektonische Gartenterrasse, dem durch eine bekannte Arztfamilie mit botanischen Raritäten angepflanzten Küstersgarten, bis zum Gondelweiher mit seinem Rosengarten erlebt man das sanft abfallende Parkkontinuum zwischen Innenstadt und der historischen wassergeprägten Waldparkanlage des Judenbruchs.

Mit ihren historischen Bezügen, ihren attraktiven Blickbeziehungen, ihren reizvollen Verweilangeboten und ihren vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten stellen die Gartenparkanlagen von Wassenberg ihren historischen und neuzeitlichen Charakter dar. Durch städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen in den letzten vier Jahren wurde dieser Charakter neu in Wert gesetzt und lädt überregional zum Entdecken ein.



FREIRAUMKONZEPT ALS INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT STADTSANIERUNG WASSENBERG

- Das Freiraumkonzept in den Bereichen
- * Burgberg (1. Bauabschnitt, Fertigstellung Ende 2009)
 - * Arboretum / Gartenachse (2. Bauabschnitt, Fertigstellung Ende 2011)
 - * Rosengarten / Kahnweier (2. Bauabschnitt, Fertigstellung Ende 2011)
 - * Ehem. Bahntrasse
 - * Pontorsonplatz / Judenbruch / Abenteuerpark / Kletterparcours
 - * Jüdischer und Evangelischer Friedhof

steht unter dem Leitbild
„BESTEHENDES IN WERT ZU SETZEN UND NEUES ZU ENTDECKEN“.

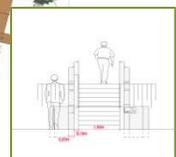
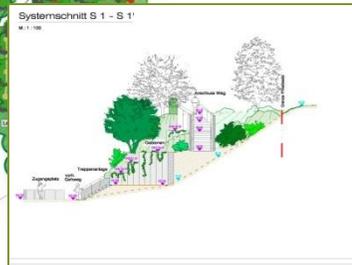
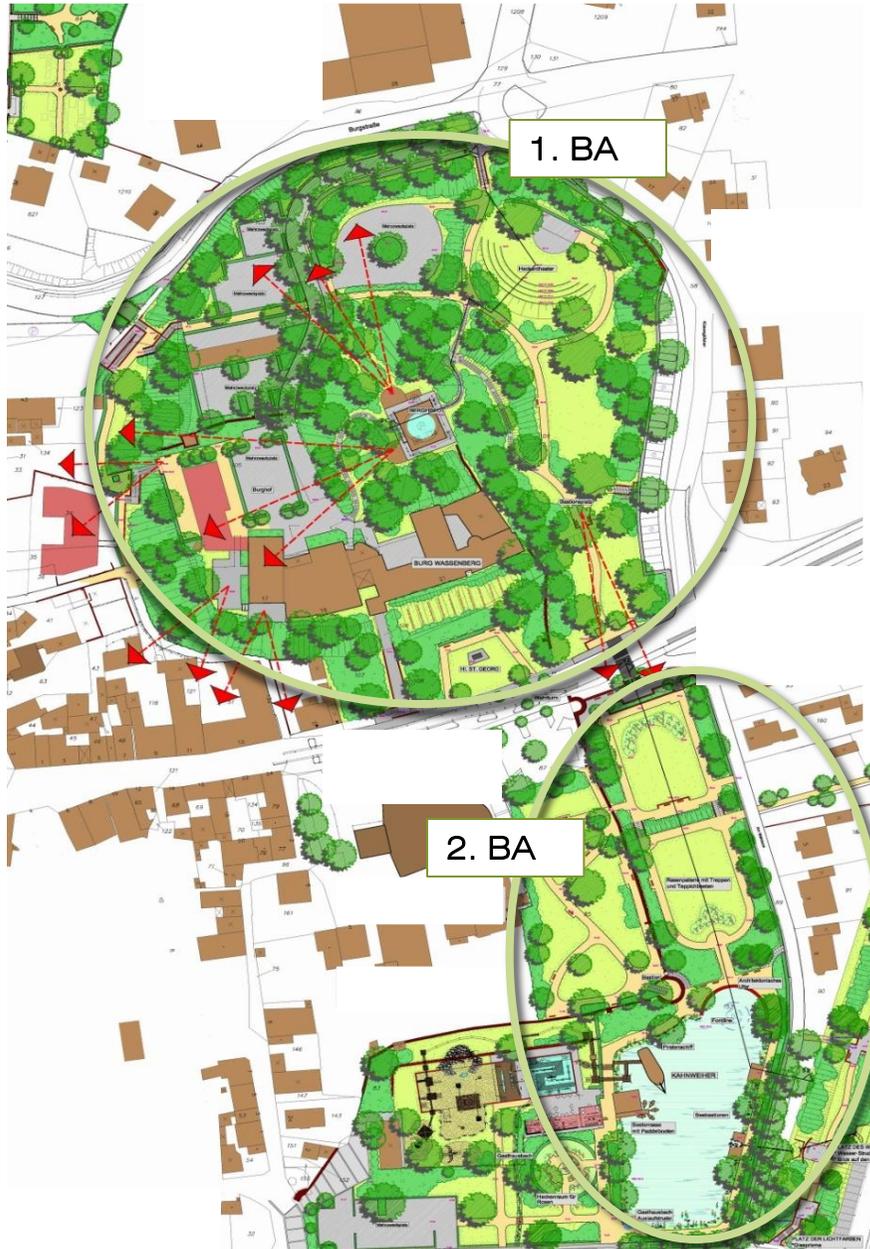
Das bedeutet, dass sich die Geschichte der Stadt Wassenberg sowie die künftigen Nutzungen u. a. in den nachfolgenden Strukturmerkmalen widerspiegeln müssen und ein gewachsenes städtebauliches Ensemble als harmonisches Gesamtbild entsteht.

Dieses städtebauliche Entwicklungsziel hat folgende Schwerpunkte:

- * **Bereich Burgberg:** Städtebauliches und topographisches Zentrum mit der Entwicklung als großräumiger, innerstädtischer Erlebnisraum auf historischer Grundlage als weiträumiger Landschaftspark mit Naturräumen und Heckentheater sowie Herausarbeitung besonderer topographischer Gegebenheiten
- * **Bereich Arboretum / Gartenachse:** Weiterführung des historischen Parkkontinuum mit besonderen gartenarchitektonischen

Prägungen

- * **Bereich Rosengarten / Kahnweier:** Funktionaler Verknüpfungsraum an das grünplanerische Gesamtkonzept
- * **Bereich ehemalige Bahntrasse:** Erlebnisraum mit ausgeprägten Altgehölzen als Verknüpfungachse im gesamten Grünkonzept Stadt Wassenberg
- * **Bereich Pontorsonplatz / Judenbruch:** Schaffung eines generationsübergreifenden Erfahrungs- und Bewegungskonzeptes Klettergarten und Kletterlandschaft
- * **Bereich Jüdischer und Evangelischer Friedhof:** Entwicklung eines kleinen Parks zum Gedenken





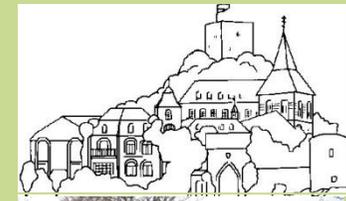
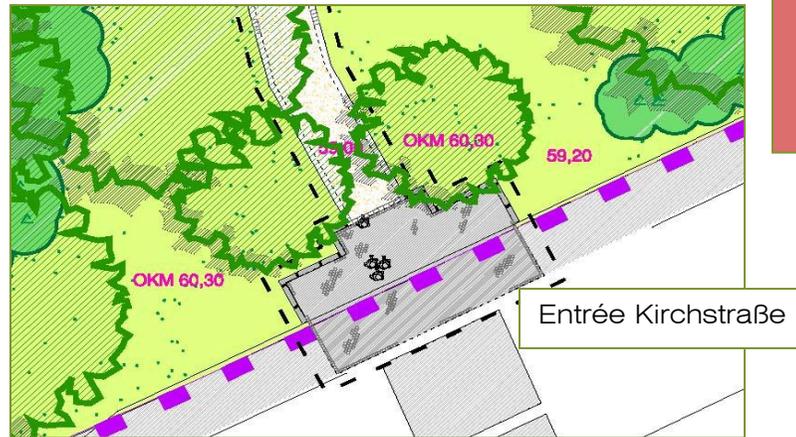
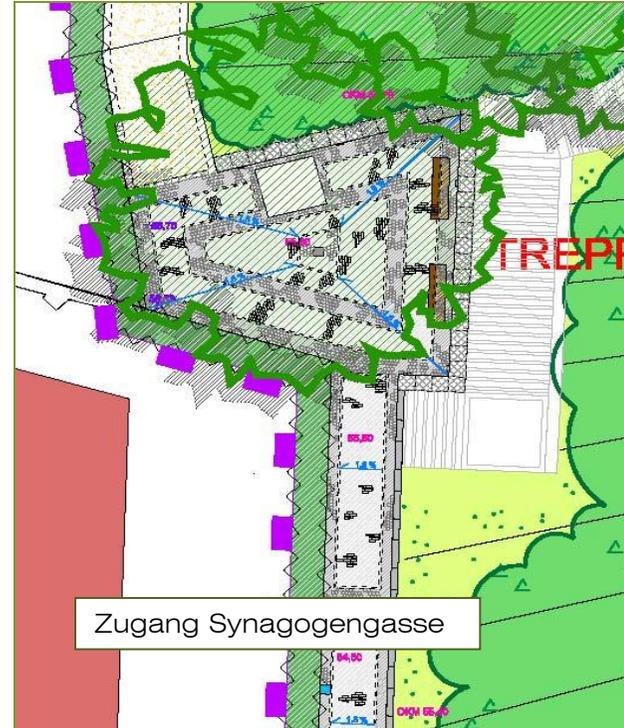
Der Burgberg als städtebauliches und topographisches Zentrum hat in dem Gesamtkonzept prioritäre Bedeutung. Dieses wird durch die nachfolgenden Gestaltungsmerkmale hervorgehoben:

- Entwicklung als großräumiger, innerstädtischer Erlebnisraum auf historischer Grundlage als weiträumiger Landschaftspark mit Naturräumen und Heckentheater sowie Herausarbeitung besonderer topographischer Gegebenheiten
- Verknüpfung und Einbindung des Burgbergs mit der Ortsmitte durch Schaffung einer klaren Fußwegführung; Schaffung einer Anbindung insbesondere zur Synagogengasse; Herstellung einer attraktiven Umgehung des Bergfriedes durch der Topographie angepasste Stufen- und Podestanlagen sowie Tore und architektonisch gefasste Treppentore
- Herausheben der Zufahrt zum Burghotel durch eine alleartige Gestaltung mit einer besonderen Zuordnung des ruhenden Verkehrs sowie einer besonderen Gestaltung des Burghofs als repräsentativer, platzartiger Eingangs- und Terrassenbereich (Burghof) mit Ergänzungsbebauung für Hotelnutzung
- Entwicklung des Burgbergparks mit Wegen, Plätzen und Treppenanlagen zu einer städtebaulichen und grünplanerischen Einheit mit der weiterführenden ‚Gartenachse/Arboretum‘ als arboretisches und gartenarchitektonisches Ensemble unter Einbeziehung und Sicherung der vorhandenen Althölzer aus Eichen, Kastanien und Buchen sowie Entfernung von verdämmenden charakterfremden Gehölzen
- Neupflanzung und Entwicklung von stufenartigen Gehölz- und Baumgruppen mit offenen und geschlossenen ‚Parkräumen‘ unter besonderer Wertung von weit führenden Blickachsen sowie spezifischen Pflanzenverwendungen
- Anlage eines Heckentheaters mit Rasenstufen auf der Burgbergwiese mit kulissenartigen Gehölzen für spezielle Kleinveranstaltungen
- Einbeziehung des gesamten Ensembles Burgberg mit seinen Parkanlagen in das Lichtkonzept mit seinen funktionalen und effektvollen Lichtzeichen
- Entwicklung einer Burgparterre zur Kirchstraße mit symmetrischem Lichtkonzept und architektonischer Bepflanzung einschl. besonderer Würdigung des heiligen St. Georg
- Sämtlicher Wegebau in Form von wassergebundenen Wegedecken mit Einfassungen
- Besondere Platzausbildung in Form von Beton- bzw. Natursteinpflaster.

1. BA - Entwurf



1. BA - Details





GARTENACHSE

- * Axiale Rasenebenen
- * Gartenarchitektonische Betonung der Verbindung Burgberg, Park und Gartenachse
- * Brüstungsmauern
- * Treppenstufen aus Naturstein und Ziegelsteinen
- * Parkartige Bepflanzung der Kulissenränder mit Rhododendron, Taxus, Efeu sowie Integration der vorh. Bäume und Pflanzung von Baum- und Gehölzexoten
- * Abgrenzung zur Straße mit markanter Heckenarchitektur
- * Lichtzeichen durch Effekt- u. Funktionsbeleuchtung
- * Raumprägende Möblierung
- * Endpunkt der Gartenachse mit architektonischem Gewässerufer und Fontäne
- * Verbindung zum Abenteuerpark und Hochseilgarten über den Erlebnisfad der Sinne (Planetenweg)

BURGPARTERRE

- * Symmetrisches Wegekonzept mit architektonischer Bepflanzung – Würdigung des Heiligen St. Georg
- * Symmetrischer Treppenaufgang mit besonderer Herausarbeitung von Geländer und Brüstung
- * Lichtzeichen durch Effekt- u. Funktionsbeleuchtung

ARBORETUM - KÜSTERSGARTEN

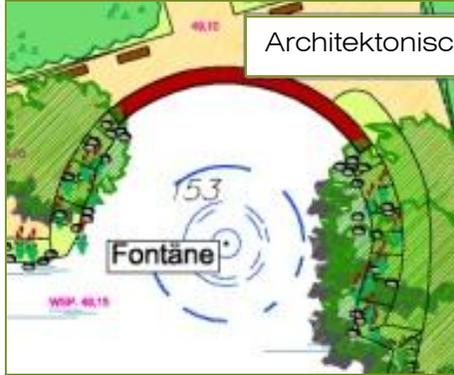
- * Landschaftspark mit Baumexoten und Übergängen zur Gartenachse
- * Treppenanlagen mit Wehrturbastion
- * Heckentor zum Stiftsplatz
- * Lichtzeichen durch Effekt- u. Funktionsbeleuchtung

KAHNWEIHER / ROSENGARTEN

- * Landschaftliches und architektonisches Ufer mit Sitzmöglichkeiten sowie Seebastionen
- * Integration der vorh. Erlen
- * Sichtbarmachen des "Gasthausbaches" mit Einlauf und Auslaufstrudel
- * Integration des vorh. Rosengartens sowie Heckenraum zum Parken
- * Lichtzeichen durch Effekt- u. Funktionsbeleuchtung
- * Fontäne in der Garten- und Burgbergachse
- * ökologisch aufgebaute Uferzonen

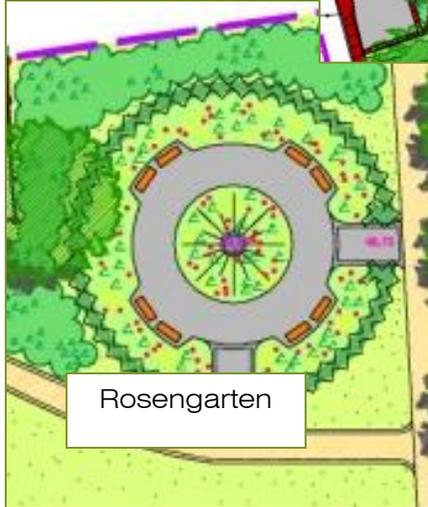


2. BA - Details



Architektonisches Ufer

Entrée Kirchstraße



Rosengarten

Bsp.: Orientierungstafeln



Stadtsanierung Wassenberg – Gartenachse
 (2. Bauabschnitt – Fertigstellung 2011)



JUDENBRUCH

Ein Naturdenkmal von besonderem Rang ist das Judenbruch in Wassenberg. Es liegt in einem Tal zwischen der Burg und dem Wingertsberg und wird durchzogen von einem kleinen Wassertauf, der mehrere Teiche speist. Bis ins 19. Jahrhundert hinein war der heutige Park ein sumpfiges Ödland. Von 1870 bis 1890 wurde das Sumpfgebiet vom damaligen Besitzer der Burg Wassenberg, Oskar von Forkenbeck, und seinen Helfern zu einem für alle frei zugänglichen Park umgestaltet. Neue Wege wurden angelegt, die Teiche neu gestaltet und kleine Brücken führten über die Bäche. Neben den typischen Bäumen des Bruchwaldes wurde eine Vielzahl von nicht heimischen Gehölzen gepflanzt. An den Teichen und Wegen wurden für Spaziergänger Bänke aufgestellt. Das einstige Sumpfgebiet verwandelte sich in einen Ort für Erholungssuchende.



Kontakt

Stadt Wassenberg – Der Bürgermeister
Roermonder Str. 25-27
41849 Wassenberg
Telefon: 02432 – 4900 0
www.wassenberg.de

Ansprechpartner Stadt Wassenberg
Fachbereich Planen & Bauen
H. Sendke – Telefon 02432 – 490047

Planungsgruppe Scheller, Landschaftsarchitekten, Niederkrüchten
Dipl.-Ing. M.-C. Scheller
Dipl.-Ing. Joachim Scheller

Stadtbetrieb „Grünflächen“

Herr Rütten